

Die Freitagsansprache vom 18. November 2011:

بِسْمِ اللَّهِ الرَّحْمَنِ الرَّحِيمِ

Das Vertrauen auf Allâh und die Warnung vor den sogenannten Wahrsagern

Dank gebührt Allâh, dem Erhabenen. Wir preisen Ihn, bitten Ihn um Unterstützung, Rechtleitung und Vergebung. Möge Allâh uns vor dem Begehen von Sünden beschützen. Derjenige, der von Gott rechtgeleitet wurde, wird nicht in die Irre gehen und derjenige, der von Gott in die Irre geleitet wurde, wird keine Rechtleitung finden. Ich bezeuge, dass es keinen Gott außer Allâh gibt, der Einzige, Der keinen Teilhaber hat und Dem nichts und niemand gleicht. Und ich bezeuge, dass unser geehrter, geliebter und großartiger Prophet Muḥammad Diener und Gesandter Gottes ist. Er überbrachte die Botschaft und ermahnte die Gemeinschaft, möge Allâh ihn mehr als alle anderen Propheten belohnen. O Allâh, gebe dem Propheten Muḥammad und seinen Âl einen höheren Rang, so wie Du dem Propheten *Ibrâhîm* und seinen Âl einen hohen Rang gegeben hast. Und gebe dem Propheten Muḥammad und seinen Âl Segen, so wie Du dem Propheten *Ibrâhîm* und seinen Âl Segen gegeben hast. Du bist Derjenige, Der mit vollkommener Macht und Gnade beschrieben wird und Derjenige, Der das Recht hat, gepriesen zu werden.

Sodann, Diener Gottes, ich fordere euch und mich zur Rechtschaffenheit auf und zur Furcht vor Allâh, dem Erhabenen.

Allâhu Ta[^]âlâ sagt in der *Sûrah at-Taghâbun*, Âyah 13:

﴿اللَّهُ لَا إِلَهَ إِلَّا هُوَ وَعَلَى اللَّهِ فَلْيَتَوَكَّلِ الْمُؤْمِنُونَ﴾

Die Bedeutung lautet: **Allâh, es gibt keinen Gott außer Ihm; und auf Allâh sollen die Gläubigen vertrauen.**

Brüder im Islam, zu den Pflichten des Herzens gehört das Vertrauen auf Allâh, d. h. das Verlassen auf Allâh. Der Diener Gottes ist verpflichtet, sich auf Allâh zu verlassen, denn Allâh ist der Schöpfer aller Geschöpfe – sowohl der nützlichen als auch der schädlichen Geschöpfe - und von allem anderen in das Dasein eingetretene. Der einzige Schöpfer des Nützlichen und des Schädlichen ist Allâh; wenn der Diener Gottes daran glaubt und im Herzen davon überzeugt ist, dann verlässt er sich auf Allâh hinsichtlich der Versorgung und dem Schutz vor dem Schaden.

Das Vertrauen auf Allâh bedeutet, mit dem Herzen auf Allâh zu vertrauen und der *Imâm al-Djunayd al-Baghdâdiyy* sagte: **Das Vertrauen auf Allâh bedeutet, es zu unterlassen, sich in Wahrheit auf einen anderen außer Allâh zu verlassen.**

Wer auf Allâh vertraut, hält sich somit davon fern, zu den Sünden zu greifen - wie z. B. zur Zauberei und zum Aufsuchen der sogenannten Wahrsager. *Al-Hâkim* überlieferte, dass der Gesandte Gottes ﷺ sagte:

"مَنْ أَتَى كَاهِنًا أَوْ عَرَافًا فَصَدَّقَهُ بِمَا يَقُولُ فَقَدْ كَفَرَ بِمَا أَنْزَلَ عَلَيَّ مُحَمَّدٌ"

Die Bedeutung lautet: **Wer sich zu einem sogenannten Wahrsager begibt, ihn nach etwas fragt und ihm in seiner Behauptung, Wissen über das gesamte Verborgene zu haben, glaubt, so ist er der Botschaft des Propheten Muḥammad gegenüber ungläubig geworden.** Wissen über das Verborgene (*^Ilmu I-Ghayb*) zu haben bedeutet das zu wissen, was für den Menschen nicht sichtbar ist, wie zukünftige Ereignisse.

Der *Kâhin* unter den sogenannten Wahrsagern behauptet, die zukünftigen Ereignisse vorhersagen zu können, wie diejenigen, die mit *Djinn* befreundet sind, die ihnen solches berichten und darauf basierend den Menschen dieses berichten.

Der *^Arrâf* unter den sogenannten Wahrsagern berichtet über Vergangenes, wie über Diebstähle und Ähnliches.

Die Person, die sich zu einem *Kâhin* oder *^Arrâf* begibt und glaubt, dass dieser das Verborgene wissen würde, begeht Unglauben, denn der Einzige, der das Verborgene weiß, ist Allâh. Allâh *Ta^âlâ* sagt in der *Sûrah an-Naml*, *Âyah* 65:

﴿قُلْ لَا يَعْلَمُ مَنْ فِي السَّمَاوَاتِ وَالْأَرْضِ الْغَيْبَ إِلَّا اللَّهُ﴾

Die Bedeutung lautet: **Sage (o Muḥammad), nichts und niemand außer Allâh weiß das gesamte Verborgene.**

Die Person aber, die glaubt, dass es sein könnte, dass seine sogenannte Vorhersage zutreffen könnte oder auch nicht, begeht keinen Unglauben, jedoch eine Sünde, indem er ihn fragt hat.

Zu wissen gilt auch, dass es unter den *Djinn* einige gibt, die die Engel heimlich belauschen, während die Engel, die mit dem Herabkommen des Regens beauftragt sind, sich in den Wolken befinden. So steigen die *Djinn* in die Nähe dieser Wolken, während die Engel zueinander sagen, was sich im laufenden Jahr auf der Erde ereignen wird, wie z. B. über das Sterben und die Geburt eines Menschen und darüber, dass ein bestimmter Mensch an die Macht kommen wird und dann ein bestimmter Mensch von der Macht entbunden wird und weiteres, was Allâh die Engel wissen ließ, denn Allâh lässt die Engel, die Propheten und die Heiligen (*Awliyâ'*) einiges des Verborgenen wissen, aber nicht das gesamte Verborgene. Nachdem diese *Djinn* den Engeln heimlich belauschten, kommen sie wieder zur Erde herunter und berichten das, was sie hörten, ihren Freunden von den Menschen.

Seid gewarnt vor denjenigen, die behaupten, die Seelen herbeiführen zu können, da sie in Wahrheit *Djinn* herbeiführen. Die Seelen der Gottesfürchtigen lieben es nicht, zur Welt zurückzukehren, auch dann nicht, wenn sie die gesamte Welt und das, was sich darin befindet, besitzen würden. Die Seelen der nicht gläubigen Personen unterliegen den Engeln der Bestrafung, sodass diese Betrüger nicht in der Lage sind, die Seelen der nicht gläubigen Personen den Engeln der Bestrafung zu entnehmen. Was sie in Wahrheit herbeiführen sind *Djinn*, die die Person kannten und mit ihm lebten. Sie führen entweder den *Qarîn* von diesem Menschen (ein *Djinn*, der den Menschen bis zum Tod begleitet) oder einen anderen *Djinn* herbei, der dann sagt: „Ich bin die Seele von ...“ Möge Allâh uns davor bewahren.

Zu den Vorgenannten gehört nicht die Person, die eine *Âyah* in einer bestimmten Anzahl wiederholt, um dadurch etwas Gutes zu erreichen, da es sein kann, dass die Engel der Gnade aufgrund des Segens der *Âyah* hinzukommen; wer dieses aber wegen etwas weltlichem ausführt, hier kommen die Engel der Gnade nicht hinzu. Die meisten derer, die sich *Rûhâniyyûn* nennen, arbeiten mit den *Djinn* zusammen, sagen den Menschen aber nicht, dass sie mit den *Djinn* zusammenarbeiten, weil die Menschen sie dann nicht mehr aufsuchen würden. Wenn sie sich aber *Rûhâniyyûn* nennen, dann begeben sich Menschen zu ihnen. Manchmal zeigen die *Djinn*, dass sie sich an die islamische Gesetzgebung halten und führen dann aber Handlungen aus, die der Gesetzgebung widersprechen. Unser *Schaykh*, möge Allâh ihm gnädig sein, berichtete über einen Mann, der sagte: „Ich bin ein *Rûhâniyy*.“ Seine Worte bedeuten: „Ich habe Engel bei mir.“ Die Menschen führten ihn z. B. zu kranken Personen. Er kam nach dem Sonnenuntergang und die Menschen kamen dann zu ihm, dann löschte er das Licht und die Menschen bemerkten Bewegungen, und wurden begrüßt, jedoch wurde zu ihnen nicht gesagt: „Wir sind *Djinn*.“ Dann sprachen diese und sagten: „Dieser Kranke leidet an jener Krankheit und seine Medizin ist jene.“ Einmal geschah es, dass diese *Djinn* sagten: „Einige denken Schlechtes über uns und sagen, dass wir *Djinn* wären. Wir sind keine *Djinn*, wir sind Engel ohne Vater und ohne Mutter.“ Allâh stellte sie aber bloß, weil dieser *Djinn* dann sagte: „Ich befehle meinem Sohn *Maymûn*...“. Allâh, der Erhabene, stellte diesen *Djinn* darin bloß, denn es ist bekannt, dass die Engel sich nicht fortpflanzen, nicht männlich und nicht weiblich sind, leichtstoffliche Körper sind, die nicht essen, nicht trinken, sich nicht fortpflanzen, Gott gegenüber nicht ungehorsam sind und die Befehle Gottes ausführen.

Brüder im Islam, der *Schaykh* *Abdu l-Wahhâb asch-Scha'râniyy* überlieferte in seinem Buch „*Latâ'if al-Minan Wal-'Akhâlâq*“ über *Ibn 'Arabiyy*, dass er sagte: „Wer nicht vom Islam abweichen will, sollte sich stets die islamische Gesetzgebung vor Augen halten und sich Tag und Nacht und bei jedem Ausdruck, jeder Handlung und jeder Glaubensweise der islamischen Gesetzgebung bewusst sein.

Bruder im Islam, jedes Mal wenn du zum Religionsunterricht, den wir geben, kommst, wirst du dir mehr über die islamische Gesetzgebung bewusst, denn wer die islamische Religionslehre lernt, kann dann unterscheiden zwischen nützlich und abscheulich, zwischen gut und böse, zwischen erlaubt und verboten, zwischen Unglaube und Glaube.

O Allâh, bitte lehre uns, was nutzt, lasse uns Nutzen davon tragen und vermehre unser Wissen.

Dies dazu und ich bitte Allâh für mich und euch um Vergebung.

Auszug aus der zweiten Ansprache:

O Allâh, bitte schütze unsere Religion, o Schöpfer aller Geschöpfe.

Und wisset, dass Allâh euch zu etwas Wichtigem aufforderte. Er hat euch dazu aufgefordert, *As-Salâtu* und *as-Salâmu* für den Propheten auszusprechen.

O Allâh, gebe dem Propheten Muḥammad und seinen *Âl* einen höheren Rang, so wie Du dem Propheten *Ibrâhîm* und seinen *Âl* einen hohen Rang gegeben hast. Und gebe dem Propheten Muḥammad und seinen *Âl* Segen, so wie Du dem Propheten *Ibrâhîm* und seinen *Âl* Segen gegeben hast. Du bist Derjenige, Der mit vollkommener Macht und Gnade beschrieben wird und Derjenige, Der das Recht hat, gepriesen zu werden. Allâh, der Erhabene, sagt im heiligen *Qur'ân*:

﴿يَا أَيُّهَا النَّاسُ اتَّقُوا رَبَّكُمُ إِنَّ زَلْزَلَةَ السَّاعَةِ شَيْءٌ عَظِيمٌ * يَوْمَ تَرَوُنَّهَا تُذْهِلُ كُلُّ مَرْضِعَةٍ عَمَّا أَرْضَعَتْ وَتَضَعُ كُلُّ ذَاتِ حَمْلٍ حَمْلَهَا وَتَرَى النَّاسَ سُكَارَىٰ وَمَا هُمْ بِسُكَارَىٰ وَلَٰكِنَّ عَذَابَ اللَّهِ شَدِيدٌ﴾

Die Bedeutung lautet: **O ihr Menschen, seid von den Rechtschaffenen. Gewiss, am Tag des Jüngsten Gerichts werden gewaltige Ereignisse geschehen. An jenem Tag würde jede stillende Mutter ihren Säugling vergessen, jede Schwangere würde verlieren, was sie trägt und die Menschen werden für betrunken gehalten, obwohl sie es nicht sind, doch die Bestrafung Gottes ist sehr hart.**

O Allâh, wir bitten Dich, unser Bittgebet zu erfüllen, uns unsere Sünden und Fehler zu vergeben, uns zu den Rechtgeleiteten gehören zu lassen und nicht zu denjenigen, die in die Irre gegangen sind. O Allâh, wir bitten Dich, unsere Sorgen und unseren Kummer von uns zu nehmen und uns vor dem zu schützen, was wir befürchten.

Diener Gottes, Allâh fordert zur Gerechtigkeit, zu gutem Verhalten und zur Aufrechterhaltung der verwandtschaftlichen Beziehungen auf und Er verbietet die Schandtaten, das Schlechte und die Ungerechtigkeit. Dies ist eine Ermahnung, auf dass ihr nachdenken möget. Verrichtet die Pflichten und unterlasst die Sünden, bittet Gott um Vergebung und vertraut auf Gott, seid rechtschaffen und Er wird eure Sorgen und Bedrängnis von euch nehmen. *Aqimi s-Salâh!* (Sag die *Iqâmah* auf)



مسجد الفضيلة Bürgermeister-Smidt-Str. 49 -51, 28195 Bremen (Centrum)
Tel.: 0421 - 165 26 00, Fax: 0421 - 160 49 30, E-Mail: alfadilah-moschee@hotmail.de
www.islaminbremen.de